



## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

### Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	[REDACTED]
Studiengang	Fahrzeugbau
Gasthochschule	Linköpings Universitet
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2015/16 (01.09.-29.02.)
E-Mail-Adresse	[REDACTED]

### Betreuende Personen

#### An der Gasthochschule:

Name	Monica Mellberg
E-Mail	incoming@lith.liu.se
Telefon	tel +46 13 28 1270

#### An der Heimathochschule:

Name	Rieger, Hella
E-Mail	hella.rieger@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-8313

### Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Meine Entscheidung für eine Auslandsemester ist schon sehr früh in meinem Studium gefallen, ich habe sie jedoch nun erst gegen Ende meine Bachelor Studiums wahr gemacht. Dabei war Englischlernen schon immer meine Hauptmotivation für das Auslandssemester. Die Auswahl an Partnerhochschulen ist jedoch leider nur sehr beschränkt, sodass für mich lediglich Hertfortshire und Linköping in Frage kamen, wobei dann die Entscheidung aus taktischen Gründen auf Schweden gefallen ist. Die Planung und Vorbereitung des Auslandssemesters in Schweden war sehr einfach. Sobald man von der HAW für die Linköping University (LIU) nominiert ist, muss man sich lediglich auf seinen bereits reservierten Platz bewerben, das ist aber lediglich nur noch ein wenig bürokratischer Aufwand. In der Bewerbung an der Gasthochschule muss allerdings bereits eine Kurswahl getroffen werden. Die Kurse können der Internetseite der LIU entnommen werden, dort findet man auch eine kurze Kursbeschreibung, aber auch Informationen zu Voraussetzungen und der Vorlesungszeit. Hier sollte man darauf achten dass man alle Voraussetzungen erfüllt und auch keine Vorlesungen aus demselben Zeitblock wählt, da man sonst nicht für die gewählten Kurse zugelassen wird. Insgesamt ist das Kursangebot auf Englisch im Bachelor nicht besonders groß, während das Angebot an Masterkursen sehr gut ist, da auch die Schweden ihren Master komplett auf Englisch studieren. Einen Sprachkurs habe ich vorab in Deutschland nicht gemacht, das war jedoch auch keinen Problem, da man auch ohne Schwedischkenntnisse sehr gut zurecht kommt, weil annähernd alle Schweden sehr gut Englisch sprechen. Wenn man sich mit einem Sprachkurs auf den Alltag an der Linköping University vorbereiten möchte, wäre man aus diesem Grund auch mit einem Englischkurs besser beraten als mit einem Schwedischkurs.

## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

**Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes** (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Zuerst einmal ist ein wesentlicher Unterschied des Studierens in Schweden, dass man viel weniger Zeit in Vorlesungen verbringt, jedoch viel mehr in Gruppenarbeiten sich das Wissen selber erarbeitet. Außerdem ist das Semester noch einmal in zwei Studienperioden unterteilt und die Kurse sehr gebündelt in einem halben Semester ablaufen, oder sich über das ganze Semester erstrecken. Ich bin nicht mit dem Ziel möglichst viel Fachwissen und Credits für meine Heimhochschule zu bekommen in das Austauschsemester gegangen. Meine Kurswahl ist dementsprechend mit Englisch- und Schwedischkursen sehr sprachlastig ausgefallen. Für jeweils vier Credits habe ich die Kurse Communication in English for exchange students und den Kurs Written English for Exchange students belegt, jedoch war das Niveau des Kurses sehr durchwachsen, sodass die Kurse nicht ganz den Erfolg hatten den ich mir erhofft habe. Nichtsdestotrotz waren die Kurse für das Sprachgefühl sehr gut, da die Lehrer immer Native Speaker waren. Wer bereits gutes Englisch spricht sollte einen der Englischkurse belegen, die nicht exklusiv für Austauschstudenten angeboten werden. Wie fast alle Austauschstudenten habe ich den Swedish Beginners Kurs belegt. Dieser wird einmal als A1 kurs wahren des gesamten Semesters oder als Kompaktkurs vier Wochen vor dem eigentlichen Semesterbeginn angeboten. Wenn ich die zeitlichen Möglichkeiten gehabt hätte, hätte auch den Kompaktkurs wahrgenommen und anschließend während des Semesters gleich den A2 Kurs gemacht. Der Kompaktkurs empfiehlt sich auch, weil man bereits viele Leute kennenlernt. Im Kurs Project Management and Organization waren ca. 50% Austauschstudenten. In diesem Kurs gab es jeweils zu den Themen Project Management und Organization fünf Vorlesungen, anschließend eine Gruppenarbeit mit schriftlicher Ausarbeitung und Präsentation und eine bewertete Klausur. Durch den hohen Anteil an Austauschstudenten war dieser Kurs eine gute Möglichkeit mit anderen Studenten aus der ganzen Welt zusammenzuarbeiten. Die Benotungen habe ich in allen Kursen als sehr Fair wahrgenommen. Man muss allerdings viel Geld für Lehrbücher und Skripte einplanen, diese werden kaum in der Bibliothek angeboten und sind sehr teuer.

**Unterkunft** (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Das Angebot an bezahlbaren Wohnung in Linköping ist sehr kritisch. Sollte man mit dem Gedanken spielen ein Auslandssemester in Schweden zu machen, sollte man sich so früh wie möglich auf [studentbostader.se](http://studentbostader.se) anmelden. Dies ist der große Betreiber der Studentenwohnheime und die Zimmer werden nach Wartepunkten vergeben. Man bekommt für jeden Tag den man auf der Plattform angemeldet ist einen Wartepunkt. Um sicher ein Zimmer zu bekommen sollte man jedoch Wartepunkte von mind. einem Jahr haben. Ein Teil der Zimmer wird auch von der Universität an Austauschstudenten vergeben, da kann man sich nur bewerben und hoffen. Die Studentenwohnheime sind in Korridore aufgeteilt, sodass man quasi in 8er WGs wohnt. Es haben aber alle Zimmer ihr eigenes Bad. Der Großteil dieser Studentenwohnheime liegt in dem Stadtteil Ryd nahe der Uni. Ich habe über keinen der beiden Wege ein Zimmer bekommen. Ich habe hauptsächlich über das notice board der Uni Kontakt zu Leuten aufgenommen, die ein Zimmer zu vermieten haben. Aber auch da ist es sehr schwierig. Ich habe schlussendlich mit sehr viel Glück ein Zimmer bei einem sehr netten Schweden bekommen. Die Wohnung lag zwar nicht in Ryd und somit bei dem Großteil der Studenten, jedoch war alles mit Fahrrad gut erreichbar.

## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

**Alltag und Freizeit** (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Schweden ist insgesamt schon wesentlich teurer als Deutschland. Besonders bemerkbar macht sich das bei Dienstleistungen, also zum Beispiel beim Friseurbesuch oder beim auswärts essen. Außerdem ist der Alkohol um ein vielfaches teurer als in Deutschland. Dieser wird auch lediglich in den Staatseigenen Systembolagets verkauft, die alle die gleichen Preise und geregelte Öffnungszeiten haben. Im Supermarkt dürfen lediglich Getränke mit maximal 3,5% Alkohol verkauft werden. Außerdem wird annähernd alles in Schweden mit Kreditkarte bezahlt, oftmals gibt es gar nicht die Möglichkeit bar zu zahlen. Meine EC-Karte funktionierte in den meisten Fällen aber auch. Eine Prepaid SIM Karte habe wir mit dem Willkommenspaket von der Universität bekommen, hier gibt es sehr günstige monatliche Pakete, die einfach über das Internet gebucht werden können. Das Nachtleben spielt sich hauptsächlich in den Studentenbars und Nachtclubs ab. Hier hat man auch nur Eintritt als Student der LIU. Im Zentrum von Ryd liegt das Ryds Herrgård und ist somit erste Anlaufstelle für alle Austauschstudent. Man sollte sich aber auch das Flamman und Kollektivet anschauen, da hier auch sehr viele Schweden ihre Wochenenden verbringen. Ein weiteres Phänomen sind die legendären wöchentlichen Kravall Partys auf dem Campus, um hierfür ein Ticket zu bekommen muss man schon mal bereit sein sich für 10 Stunden in der Kälte Schlange zu stehen.

### Fazit

Insgesamt war das Auslandsemester eine sehr schöne Erfahrung. Ich habe ein neues Land und eine neue Kultur kennengelernt. Auch die Natur und das Wetter ist einfach einzigartig. Was mich jedoch gerade zu Anfang des Auslandssemesters sehr enttäuscht hat, ist die Tatsache, dass man immer und überall in dieser kleinen Stadt auf Deutsche trifft. Von dem Gefühl sich weit weg von Zuhause zu fühlen, muss sich leider sehr schnell verabschieden.

**Ein paar besondere Tipps** (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Auf jeden Fall sollte man sich Trips nach Lappland und Norwegen, die Anfang des Semesters für die Austauschstudenten angeboten werden durch den Kopf gehen lassen. Sie sind zwar etwas teuer, geben aber auch unheimliche Eindrücke von der Natur. Sollte man sich dafür entscheiden, muss man sich beeilen, da sie sehr schnell ausgebucht sind. Außerdem sollte man sich so schnell wie möglich ein Fahrrad organisieren, es ist mit Abstand das wichtigste Verkehrsmittel in dieser Stadt. Trips in die größeren Städte kann man sehr günstig mit dem Fernbus mache, Tickets bekommt man unter [swedbus.se](http://swedbus.se).

**Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.**



HAW HAMBURG  
*Wissen fürs Leben*



Erasmus+

**Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+**

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja

Nein

Ort, Datum



.....

Unterschrift

.....